

Qualitätsbericht



Krankenhaus: Evangelische Krankenhaus Bethanien Iserlohn gGmbH

Institutionskennzeichen: 26059058

Anschrift: Hugo-Fuchs-Allee 3

58644 Iserlohn

Vorwort der Evangelischen Krankenhaus Bethanien gGmbH



Das Evangelische Krankenhaus Bethanien, in Trägerschaft der Diakonie-Mark-Ruhr e.V., wurde am 19. Dezember 1897 eröffnet und kann somit auf eine lange, bewegte Geschichte zurückblicken.

Zur Gründungszeit waren acht Diakonissen und ein Diakon in der Klinik, in der monatlich ca. 40 bis 60 Patienten versorgt wurden, tätig.

Heute umfasst das Personal ca. 450 Personen, die als Ärzte, Pflegepersonal, Therapeuten, Schreibkräfte, Handwerker und Mitarbeiter der Verwaltung und des Hauswirtschaftsdienstes tätig sind. Unterstützt werden diese Mitarbeiter durch den Krankenhausseelsorger und die Damen der Evangelischen Krankenhaushilfe.

Das Evangelische Krankenhaus Bethanien ist ein Krankenhaus der Grundversorgung, in dem im Jahr 2004 9000 Patienten stationär betreut wurden. In der geburtshilflichen Abteilung erblicken fast 1000 Kinder das Licht der Welt.

In den derzeit 248 Betten werden Patienten in den Fachabteilungen

- Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie und Gastroenterologie mit 60 Betten
- Geriatrie mit 40 Betten und einer geriatrischen Tagesklinik mit 15 Plätzen
- Kinder- und Jugendmedizin mit 70 Betten
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit 60 Betten
- Hals-Nasen-Ohren Belegabteilung mit 3 Betten

versorgt.

1998 wurde das Leitbild für das Evangelische Krankenhaus Bethanien verabschiedet.

Dieses Leitbild bildet seitdem den Orientierungsrahmen für die tägliche Arbeit mit den Patienten und Angehörigen, für die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Berufsgruppen, die wirtschaftliche Weiterentwicklung, für die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern, für die Erreichung der Qualitätsziele und die Darstellung in der Öffentlichkeit.

Die Leitung und die Mitarbeiter des Evangelischen Krankenhauses Bethanien stellen sich der Herausforderung, die das Gesundheitswesen Krankenhäusern unserer Zeit abverlangt. Sie sind durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems die Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der Abläufe, zur Durchführung einer

modernen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Behandlung eingegangen und verstehen sich dabei als Partner des Patienten und seiner Angehörigen .

Das Ziel der verantwortlichen Mitarbeiter ist es, durch wirtschaftliches, zielgerichtetes Handeln und den schonenden, sparsamen Umgang mit Ressourcen die Weiterentwicklung des Krankenhauses zu sichern und damit als Bestandteil des Gesundheitssystems in Iserlohn und Umgebung für die Patienten, die Mitarbeiter und die Kooperationspartner langfristig zur Verfügung zur stehen.

Strukturerhebungsbogen

BASISTEIL

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1-1.6 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

Hugo-Fuchs-Allee 3
58644 Iserlohn
info@bethanien-iserlohn.de
www.bethanien-iserlohn.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260590958

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Diakonie Mark - Ruhr e.V.

A-1.3.1 Welche Versorgungsstufe hat das Krankenhaus nach dem Landeskrankenhausplan?

Grundversorgung

A-1.3.2 Werden psychiatrische Fachabteilungen mit Differenzierung nach Schwerpunkten für das Krankenhaus ausgewiesen?

Nein

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Nein

A-1.4.1 Arbeiten sonstige Einrichtungen mit dem Krankenhaus zusammen wie

- Rehabilitationsklinik?
- Psychiatrische Einrichtung?
- Tagesklinik?
- Pflegeeinrichtung?
- Dialysezentrum?
- Anerkannte Fort- und Weiterbildungseinrichtungen?
- Arztpraxen?
- Vertragliche Kooperationszentren (z. B. Apparatgemeinschaften)?
- Sonstige?

A-1.4.2 Gibt es an Ihrem Krankenhaus

- eine Krankenpflegeschule?
- eine Kinderkrankenpflegeschule? In Kooperation
- eine Krankenpflegehilfeschule?

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

248

A-1.5.1 Anzahl der Betten für den Maßregelvollzug (Die forensische Abteilung ist von der KTQ-Zertifizierung ausgenommen)

0

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:

8972

Ambulante Patienten:

266

Davon Privatpatienten:

445

A-1.7 A Fachabteilungen

Nr	Fachabteilung	Nicht bettenführ. Abt. mit fachl. n.weisungsg. Leitung (nb)	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Haupt- oder Belegabt.	Poliklinik/ Ambulanz?	Notfallaufnahme vorhanden?
0100	Innere Medizin	<input type="checkbox"/>	60	2266	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
0200	Geriatric	<input type="checkbox"/>	40	798	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
0260	Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.)	<input type="checkbox"/>	15	220	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1000	Pädiatrie	<input type="checkbox"/>	49	1192	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1200	Neonatalogie	<input type="checkbox"/>	6	385	ha	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<input type="checkbox"/>	60	3322	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	<input type="checkbox"/>	3		ba	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2810	Neurologie/SP Pädiatrie	<input type="checkbox"/>	15	890	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie	<input checked="" type="checkbox"/>			ha	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2499g, ohne größere Operative Eingriffe oder Langzeitbeatmung	930
2	O60	normale Entbindung	499
3	B76	Anfälle	491
4	O01	Kaiserschnitt	404
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atemorgane	287
6	O65	sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahmen	245
7	G67	Speiseröhrentzündungen, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	239
8	E63	Atemaussetzer im Schlaf (= Schlafapnoe)	192
9	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmuttermukd Krebs	184
10	E69	Bronchitis oder Asthma	180
11	B42	erste Rehabilitationsmaßnahmen (=Frührehabilitation) bei Nervenerkrankungen	172
12	F62	Herzermüdung (Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen oder Kreislaufkollaps	131
13	U68	Psychische Störungen in der Kindheit	131
14	F65	Erkrankungen der Blutgefäße an Armen und Beinen	122
15	B81	sonstige Krankheiten des Nervensystems (z.B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störungen der Bewegungsabläufe)	121
16	D63	Mittelohrentzündungen oder Infektionen der oberen Luftwege	107
17	G48	Dickdarmspiegelungen	107
18	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs	107
19	F73	Kollaps- und Ohnmachtzustände verschiedener Ursache	102
20	O40	Fehlgeburten mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen	102
21	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	99
22	B80	sonstige Kopfverletzungen z.B. Gehirnerschütterung	92
23	J07	kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	88
24	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	87
25	N10	Spiegelungen und / oder Gewebeprobenentnahme an der Gebärmutter, Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	85
26	F71	nicht schwere Herzrhythmusstörungen oder Erkrankungen der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	80
27	J06	große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	80
28	X62	Vergiftungen / giftige Wirkung von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	79
29	G47	sonstige Magenspiegelungen bei schwerer Krankheit der Verdauungsorgane	74
30	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden= Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörung am Hals	69
*31	I41	Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Krankheit oder Behinderungen des Muskel-Skelett-Systems oder des Bindegewebes	68

Rang	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
*32	B77	Kopfschmerzen	67
*33	F67	Bluthochdruck	66
*34	O62	drohende Fehlgeburt	62

A-1.8-2.0

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klerschrift)

Medizinische Klinik: Messung der Herzströme (EKG) und der Herzleistung, Überprüfung und Nachbetreuung von operativ eingesetzten Schockgeräten, intensivmedizinische Behandlung an vier Plätzen zur künstlichen Beatmung, Einstellung einer Schlafmaskenüberdruckbehandlung zur Behandlung von Atemaussetzern im Schlaf, Langzeit – pH – Messungen, Feinnadelpunktion verdächtigen Herden (Tumore) oder Eiterherden (Abszesse) unter Ultraschallsicht, Tumor-Behandlung der Leber, Anlage von Ernährungs sonden durch die Bauch- und Magenwand in Magen und Dünndarm, Dehnungen der Speiseröhre mit verschiedenen Verfahren, Behandlung von Krampfadern in der Speiseröhre und im Magen, Fremdkörperentfernung, Papillotomie, Steinentfernung, Steinertrümmerung, Notfall-Zertrümmerung eingeklemmter Steine, Ballon-Dehnung, Stent-Implantation, Drainagen der Gallenwege (PTCD) und Zysten in der Bauchspeicheldrüse, Kombinierte endoskopisch-radiologisch interventionelle Verfahren, Dehnungsverfahren bei Enddarmverengung, Polyabtragungen, Kinder-Endoskopie ab dem Säuglingsalter (in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik)

Betreuung künstlich ernährter Patienten (Tumorkranke, Patienten mit Kurzdarmsyndrom oder chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen), Beratung und Betreuung von Diabetikern, sowie schwangere Diabetikerinnen und Frauen mit Schwangerschaftsdiabetes in Zusammenarbeit mit der Frauenklinik,

Geriatrische Klinik: Aktivierende Krankenpflege, Krankengymnastik, Ergotherapie, Schlucktherapie, Sprachtherapie, Neuropsychologie, Soziale Dienste und Pflegeüberleitung, Behandlung von Patienten mit Schlaganfall in einer speziellen Schlaganfallabteilung. Untersuchung, Behandlung und Frührehabilitation nach dem ganzheitlichen skandinavischen Modell der Schlaganfallversorgung Beratung und Unterstützung bei ethisch-rechtlichen Fragen, Patientenverfügungen, Vollmachten, Wohnraumgestaltung mit Hausbesuchen,

Geriatrische Tagesklinik: Integration von akut-stationärer und teilstationärer Behandlung in der Tagesklinik mit dem gleichen, umfangreichen Leistungsangebot der Geriatrischen Klinik.

Frauenklinik: Konservative und operative Behandlung bei Entzündungen, Tumoren, Zysten und bösartigen Erkrankungen im gesamten Unterleib, Operationen bei unwillkürlichem Harnabgang und Senkungsbeschwerden, Spiegelungen an der Gebärmutter mit und ohne Entnahme von Proben, Eileiterdurchblasung, Sterilisationen, Durchführung von brusterhaltenden und brustaufbauenden Operationen. Kunst- und Entspannungstherapie für krebserkrankte Frauen. Neben den Ärzten und dem Pflegepersonal der Frauenklinik sind an der Behandlung von an Brustkrebserkrankten Patienten folgende Berufsgruppen beteiligt: Krankengymnastik, Sozialdienst, Psychotherapeuten, und Fachärzte für Röntgen, Pathologie, Krebstherapie und Bestrahlung.

Beratung, und Behandlung bei Schwangerschaftsproblemen und –Erkrankungen mit

speziellen Ultraschalluntersuchungen, Darstellung des Kindes im Mutterleib im 4D Ultraschallverfahren, Farbliche Darstellung aller Gefäße des ungeborenen Kindes und Behandlungsmethoden bei Risikoschwangerschaft, Familienorientierte Geburtshilfe mit integrativer Wochenbettbetreuung, Durchführung des sanften Kaiserschnittes.

Kinder- und Jugendmedizin, Neuropädiatrie: Untersuchungen und Behandlungsmöglichkeiten umschriebene Entwicklungs-, Lernstörungen und Verhaltensprobleme, chronische Kopfschmerzerkrankungen, Bewegungsstörungen, Körper- und Mehrfachbehinderungen, Folgezustände nach entzündlichen oder Tumorerkrankungen des Nervensystems, Stoffwechselerkrankungen des Nervensystems, entwicklungsneurologische Folgezustände nach Erkrankungen in der Neugeborenenperiode,

allergische Erkrankungen wie Asthma, Neurodermitis, Heuschnupfen, Nahrungsmittelallergien einschließlich aller notwendigen Testungen, Unterstützung bei umweltmedizinische Fragestellungen.

Durchführung von speziellen neurophysiologische Untersuchungen, mobile Langzeitmessungen und Videoaufzeichnungen der Gehirnströme, neuropädiatrische Nachbetreuung ehemals frühgeborener Kinder.

Informations- und Übungsabende zum „plötzlichen Kindstod, Durchführung von Schulungen für betroffene Kinder und ihren Familien als Vorbeugemaßnahme und zur Beherrschung von Asthma, Neurodermitis und Diabetes durch ausgebildete Trainer, umfangreiche Ultraschalldiagnostik (einschließlich Herzultraschall),

komplette Lungenfunktionsuntersuchungen, umfassende Röntgendiagnostik einschließlich Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRT) und Untersuchungen mit radioaktiven Materialien,

Umfassende Beratung durch das berufsgruppenübergreifende Team aus speziell ausgebildeten Ärzten, einer Kinderpsychologin, einer Heilpädagogin, Kinderkrankenschwestern, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Sprachtherapeuten, Pädagogen und Sozialarbeitern. Wichtige Therapieziele sind die Einbeziehung der Familie in die Behandlung, eine kindheitslange Betreuung bis ins Jugendalter hinein und die Vernetzung der verschiedenen Hilfen auf medizinischem, therapeutischen und pädagogischen Gebiet.

Neonatologie (Spezialabteilung für die Versorgung von Früh- und kranken Neugeborenen): Zusammenarbeit mit Kinderchirurgen und Kinderherzchirurgen, Teilnahme an Qualitätssichernden Maßnahmen und fachbezogenen Qualitätszirkeln.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen

Fachabteilungen: 0

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Nein

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

sportmedizinische Untersuchungen, Untersuchungen am Herzen, (kleiner Herzkatheder)

Entnahme von Gewebeproben bei Spiegelungen des oberen und unteren Verdauungstraktes,

Krankengymnastik, Sprachtherapie,

Untersuchung und Betreuung von Kindern mit Anfallsleiden (Epilepsie), anderen

Erkrankungen des Nervensystems und sämtlichen Entwicklungsstörungen im Kindesalter,
Ultraschallsprechstunde für Kinder,
Ultraschallsprechspunde bei Risikoschwangerschaften, Hebammensprechstunde, ambulante Geburten,
Behandlung bei unfreiwilligem Harnabgang bei Frauen,
operative Eingriffe zur Ausschabungen der Gebärmutter, Sterilisationen,
Bauchspiegelungen, Entnahme von oberflächlichen Gewebeproben

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

keine

Besteht die Zulassung zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaft?

Nein

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24h sichergestellt	Apparategemeinschaft?
Computertomographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Magnetresonanztomographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
Herzkatheterlabor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Szintigraphie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Positronenemissionstomographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Elektroenzephalogramm	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Angiographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Schlaflabor	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Kernspin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kooperationspartner
Sonographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Röntgen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Broncho-/Endoskopie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Echoskopie/TEE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Mikrobiologie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	Apparategemeinschaft?
Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Bewegungsbad	<input type="checkbox"/>	
Balneophysikalische-Therapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Dialyse	<input type="checkbox"/>	
Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Schmerztherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Eigenblutspende	<input type="checkbox"/>	
Gruppenpsychotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Einzelpsychotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Psychoedukation	<input type="checkbox"/>	
Thrombolyse	<input checked="" type="checkbox"/>	
Bestrahlung	<input checked="" type="checkbox"/>	Kooperationspartner

A-2.1.3-2.1.4

A-2.1.3 Existieren folgende erweiterte therapeutische Möglichkeiten?

- Operativer Bereitschaftsdienst
- Präsenzbereitschaft
- Rufbereitschaft
- Blutdepot in Klinik
- Blutdepot außerhalb/ extern
- Regelung der Konsiliardienste im Haus vorhanden
- Regelung der Konsiliardienste extern vertraglich geregelt

A-2.1.4 Welche weiteren Leistungsangebote bestehen?

- Stomatherapeuten?
- Diabetikerschule?
- Pflegeeinrichtung als separate Einrichtung?
- ambulante Pflege?
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause Geburtsvorbereitungskurse?
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause die Möglichkeit einer ambulanten Entbindung mit Nachsorge durch hausinterne Hebammen?
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie eine Stillberatung bzw. ein Elternzentrum?
- Inkontinenzberatung?
- Pflegetelefonberatung?
- Hospizeinrichtungen bzw. eine Palliativpflege?
- Mutter-Kind-Behandlung?
- Sonstige?

Ernährungsberatung für Kinder und Erwachsene Elternschule
--

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1-1.4 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum	Besondere Versorgungsschwerpunkte	Weitere Leistungsangebote
0100	Innere Medizin	Behandlung aller Erkrankungen aus dem Bereich der Inneren Medizin, Herz-Kreislaufkrankungen, Erkrankungen am Verdauungsapparat, Infektionserkrankungen,	Intensivmedizinische Behandlung, Spiegelungen des oberen und unteren Verdauungstraktes und der Atemwege, operativer Einsatz von Herzschrittmachern, Untersuchungen und Behandlung von Atemaussetzern im Schlaf,	Ultraschalluntersuchungen sämtlicher Bauchorgane, des Herzens und der Schilddrüse mit farblicher Darstellung der Gefäße, Behandlung von Tumoren, Zysten, Sportmedizinische Untersuchungen,
0200	Geriatric	Behandlung von Störungen der Mobilität, Selbstversorgung und Wahrnehmung der älteren Menschen, Schlaganfallbehandlung, Teilstationäre Behandlung in der geriatrischen Tagesklinik	Berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit bei der Behandlung älteren Menschen mit Erkrankungen am Nervensystem, am Knochen- und Bandsystem und inneren Organen und nach Schlaganfall.	Computer-gestütztes Hirnleistungstraining, Psychotherapeutische Mitbehandlung bei schweren Belastungssituationen Gezielte und frühe Entlassungsplanung zur Rückkehr in die häusliche Umgebung mit Wohnberatung, Überleitungs- und Pflege, Beratung in sozialen Belangen
1000	Pädiatrie	Diagnostik und Behandlung aller Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters (Ausnahme: bösartige Erkrankungen), sowie, sämtlicher kinderneurologischer und sozialpädiatrischer Erkrankungen,	Erkennen und behandeln von allergischen Erkrankungen, Anfallsleiden, Entwicklungsstörungen, Stoffwechselerkrankungen (z.B. Zuckerkrankheit bei Kindern), Erkrankungen des Blutes, Störungen der Atmung	Botulinum Toxin Therapie, Schweißtest, Lungenfunktions-, Ultraschall-, Röntgen- und Schlafmedizinische Untersuchungen.
1200	Neonatalogie	Behandlung, Überwachung und Betreuung von Frühgeborenen, kranken Neugeborenen, Mehrlingen und Risikogeburten	ärztliche und pflegerische Versorgung und Betreuung ausschließlich durch intensivmedizinisch erfahrenes Fachpersonal in enger Zusammenarbeit mit Geburtshelfern, Hebammen und Eltern.	Anwendung aller gängigen Beatmungsverfahren, umfassende, computergestützte Überwachung der Kinder, bettseitige intensivmedizinische Untersuchungs- und Behandlungsverfahren, Ultraschalluntersuchung aller Organe, Röntgendiagnostik,
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Behandlung aller Erkrankungen und Durchführung von Standardoperationen in der Frauenheilkunde, ambulante und stationäre Betreuung von Risikoschwangeren, Geburtshilfe, ambulantes Operieren	Durchführung aller Operationen im Bereich der Frauenheilkunde nach modernen Anforderungen, auch ohne die Eröffnung des Bauchraums, operative und nicht operative Behandlung von Krebserkrankungen an der Brust und im Unterleib, vorgeburtliche Risikosprechstunde	Sprechstunde für Frauen mit unfreiwilligem Harnabgang, Sprechstunde für Männer und Frauen mit Brustkrebs und Brustkrebsverdacht, psychologische und soziale Beratung bei Krebserkrankungen und Risikoschwangerschaften altanative Geburtsmethoden (Romarad, Geburtswanne)
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	operative Eingriffe im Hals-Nasen-Ohren Bereich	operative Entfernung von Nasen- und Rachenwucherungen, Entfernung der Rachenmandeln,	
XXXX	Anästhesie	Allgemein- und Regionalanästhesie,	Anästhesiesprechstunde, Schmerztherapie	ambulante Schmerzbehandlung, Akupunktur

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	F62	Herzermüdung (Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen oder Kreislaufkollaps)	131
2.	F65	Erkrankungen der Blutgefäße an Armen und Beinen	118
3.	E63	Atemaussetzer im Schlaf (= Schlafapnoe)	115
4.	E62	Infektionen und Entzündungen der Atemorgane	101
5.	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	98
6.	G48	Dickdarmspiegelungen	91
7.	F71	nicht schwere Herzrhythmusstörungen oder Erkrankungen der Erregungsbahnen des Herzens	80
8.	G47	sonstige Magenspiegelungen bei schwerer Krankheit der Verdauungsorgane	74
9.	F67	Bluthochdruck	66
10.	F72	in kurzer Zeit zunehmende anfallsartige Schmerzen der Herzgegend	65

0200 Geriatrie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	B42	erste Rehabilitationsmaßnahmen (=Frührehabilitation) bei Nervenerkrankungen	173
2.	B70	Schlaganfall	103
3.	I41	Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten Patienten bei Krankheit oder Behinderungen des Muskel-Skelett-Systems oder des Bindegewebes	68
4.	B63	Altersschwachsinn (=Demenz, Alzheimer) oder sonstige chronische Krankheiten der Hirnfunktion	53
5.	B67	chronische Krankheit mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (V.a. Parkinsonsche Krankheit)	42
6.	E62	Infektionen und Entzündungen der Atemorgane	41
7.	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden= Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörung am Hals	35
8.	B81	sonstige Krankheiten des Nervensystems (z.B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störungen der Bewegungsabläufe)	29
9.	I62	Oberschenkel- oder Beckenbruch	28
10.	E41	erste Rehabilitationsmaßnahmen (=Frührehabilitation) oder Behandlung von älteren, mehrfacherkrankten Patienten bei Atemwegserkrankungen	22

1000 Pädiatrie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	B76	Anfälle	437
2.	G67	Speiseröhrentzündungen, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	177
3.	E69	Bronchitis oder Asthma	162
4.	U62	Infektionen und Entzündungen der Atemorgane	145
5.	U68	Psychische Störungen in der Kindheit	135
6.	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g, ohne größere operative Eingriffe oder Langzeitbeatmung	122
7.	D63	Mittelohrentzündungen oder Infektionen der oberen Atemwege	105
8.	B81	sonstige Krankheiten des Nervensystems (z.B. Stürze unklarer Ursache, Störungen der Bewegungsabläufe etc.)	96
9.	B80	sonstige Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	90
10.	B77	Kopfschmerz	54

1200 Neonatologie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g, ohne größere operative Eingriffe oder Langzeitbeatmung	32
2.	P60	Neugeborenes, verstorben oder verlegt nach weniger als 5 Tagen nach der Aufnahme ohne größere operative Eingriffe	21
3.	P66	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 bis 2499 g, ohne größere operative Eingriffe oder Langzeitbeatmung	10

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
4.	P04	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g, mit größere operative Eingriffe	4
5.	P62	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 750 bis 999 g	4
6.	P61	Neugeborenes, Aufnahmegewicht weniger als 750 g	3
7.	D66	sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals	2
8.	A06	Langzeitbeatmete über 1799 Stunden	2
9.	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g, mit größere operative Eingriffe oder Langzeitbeatmung	2
10.	E75	sonstige Erkrankungen der Atmungsorgane	1

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g, ohne größere operative Eingriffe oder Langzeitbeatmung	774
2.	O60	normale Entbindung	499
3.	O01	Kaiserschnitt	403
4.	O65	sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	249
5.	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmuttermuskrebs	185
6.	N07	sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs	107
7.	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen	102
8.	N06	Wiederherstellungsoperationen an den weiblichen Geschlechtsorganen	92
9.	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	87
10.	J07	kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	86

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.		nicht relevant	

XXXX Anästhesie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.		nicht relevant	

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	G47	Schlafstörungen	175
2.	I50	Herzermüdung (Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen oder Kreislaufkollaps)	140
3.	J70	Verkalkung der Blutgefäße	108
4.	J18	Lungenentzündung	101
5.	I48	Herzvorhofrhythmusstörungen	73
6.	I20	Anfallsartige Schmerzen in der Herzgegend	67
7.	I21	Herzinfarkt	65
8.	J44	Luftansammlung im Lungengewebe	55
9.	R55	Kollaps - und Ohnmachtszustände	55
10.	I10	Bluthochdruck	52

0200 Geriatrie

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I63	Hirninfarkt	142
2.	J18	Lungenentzündung	96
3.	R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	59
4.	S72	Oberschenkel- und Oberschenkelhalsfraktur	49
5.	G45	Durchblutungsstörung des Gehirns	42
6.	G30	Altersschwachsinn	31
7.	G20	Parkinsonsche Erkrankung	23
8.	J69	Lungenentzündung durch Nahrung / Erbrochenem	21
9.	I50	Anfallsartige Schmerzen in der Herzgegend	18
10.	I64	sonstiger Hirninfarkt	15

1000 Pädiatrie

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	G40	Krampfanfälle und Anfallsleiden	401
2.	J18	Lungenentzündung	158
3.	A09	infektiöse Schleimhautentzündungen von Magen und Darm	123
4.	J20	Akute Bronchitis	116
5.	S06	Gehirnerschütterung und Hirnerkrankungen durch Unfälle	97
6.	P07	Frühgeborene	89
7.	F83	kombinierte umschriebene Entwicklungsstörung	59
8.	R56	sonstige Krampfanfälle	47
9.	R06	sonstige akute Störungen der Atmung	38
10.	R94	Krankheitsverdächtige Ergebnisse von Funktionsstörungen	38

1200 Neonatologie

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	P07	Frühgeborenes	107
2.	P22	Atemnot beim Neugeborenen	47
3.	P02	Schädigung des Neugeborenen durch Komplikationen am Mutterkuchen und an der Nabelschnur	35
4.	P70	Störung des Zuckerstoffwechsels des Neugeborenen	15
5.	P01	Schädigung des Neugeborenen durch mütterliche Schwangerschaftskomplikationen	11
6.	P05	Mangelentwicklung des Kindes im Mutterleib	11
7.	P28	sonstige Atemstörungen des Neugeborenen	11
8.	P21	Sauerstoffmangel unter der Geburt	10
9.	Q21	angeborener Defekt der Herzscheidewand	7
10.	Q24	sonstige angeborene Herzfehler	6

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	Z38	Lebendgeborene	789
2.	O36	Betreuung der Mutter wegen verschiedener Komplikationen beim Ungeborenen	148
3.	D25	Gutartige Neubildung an der Gebärmutter	146
4.	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	104
5.	O80	Spontangeburt eines Einlings	98
6.	N83	Eierstockcyste	96
7.	C50	bösartige Neubildung an der Brustdrüse	92
8.	O70	Dammriss	83
9.	O69	Nabelschnurkomplikationen bei der Geburt	75
10.	O20	Blutungen in der Frühschwangerschaft	71

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

LfdNr	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1.	1-650	600	diagnostische Dickdarmspiegelung
2.	1-632	442	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm
3.	8-900	286	intravenöse Narkose
4.	1-440	212	Spiegelung des oberen Verdauungstraktes mit Gewebeentnahme
5.	1-790	202	kontinuierliche Aufzeichnung von Hirn-, Herz- und Atemfunktionen zur Schlafstörungsdiagnostik
6.	8-717	72	Einstellung einer Schlafmaskenüberdruckbehandlung
7.	5-513	72	endoskopische Operation an den Gallengängen
8.	5-452	62	Entnahme von erkranktem Dickdarmgewebe mittels Darmspiegelung
9.	3-220	60	Kernspintomographie mit Kontrastmittelgabe des Schädels
10.	8-800	60	Gabe von Vollblut, eines Konzentrat der roten Blutkörperchen und / oder der Blutplättchen

0200 Geriatrie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1.	8-550	544	geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
2.	3-200	257	Computertomogramm des Schädels
3.	1-632	119	Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm
4.	1-440	45	Gewebeentnahme aus dem oberen Verdauungstrakt mittels Organspiegelung
5.	3-220	34	Computertomogramm mit Kontrastmittelgabe des Schädels
6.	1-207	28	Ableitung der Hirnstromkurve
7.	8-900	28	intravenöse Narkose
8.	5-431	27	Anlage einer künstlichen Magenfistel zur Ernährung
9.	8-800	24	Gabe von Vollblut, eines Konzentrat der roten Blutkörperchen und / oder der Blutplättchen
10.	5-572	18	Anlage einer künstlichen Harnfistel

1000 Pädiatrie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1.	1-207	1697	Ableitung der Hirnstromfunktionskurve
2.	8-080	967	intravenöse Gabe von Medikamenten
3.	8-930	403	kontinuierliche Überwachung von Atmung und der Herz-Kreislauffunktion
4.	3-200	235	Computertomogramm des Schädels
5.	8-929	149	kontinuierliche Überwachung der lebenswichtigen neurologischen Funktionen
6.	1-204	126	Hirnwasserentnahme mittels sogenannter Rückenmarkspunktion
7.	8-016	126	Ernährung über einen Blutgefäßzugang als Haupt-Therapie
8.	8-900	99	intravenöse Narkose
9.	3-800	74	Kernspintomographie
10.	9-403	74	sozial- und neuropädiatrische Therapie

1200 Neonatologie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1.	8-930	182	kontinuierliche Überwachung der Atmung und Herzkreislauffunktion
2.	8-010	164	Gabe von Medikamenten über einen Blutgefäßzugang beim Neugeborenen
3.	8-929	144	kontinuierliche Überwachung der lebenswichtigen neurologischen Funktionen
4.	8-015	99	Ernährung über den Verdauungstrakt als Haupt-Therapie
5.	9-262	88	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt (Risiko-Neugeborenen)
6.	8-711	81	künstliche Beatmung eines Neugeborenen
7.	8-720	58	Sauerstoffgabe beim Neugeborenen
8.	8-701	55	einführen eines Beatmungsschlauches in die Luftröhre
9.	8-016	39	Ernährung über einen Blutgefäßzugang als Haupt-Therapie
10.	8-900	39	intravenöse Narkose

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

LfdNr	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)
1.	9-262	816	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt
2.	9-260	359	Überwachung einer normalen Geburt
3.	5-738	283	Scheidendammschnitt unter der geburt
4.	5-749	220	sonstige Kaiserschnitte
5.	9-261	220	Überwachung einer Risikogeburt
6.	5-683	195	operative Entfernung der Gebärmutter
7.	5-782	195	operative Brustentfernung mit Entfernung der Achsellymphdrüsen
8.	5-740	180	klassischer Kaiserschnitt
9.	5-758	168	operative Versorgung eines Dammrisses
10.	1-471	159	therapeutische Ausschabung

B-1.8 Allgemeine Leistungsmerkmale der Fachabteilung

B-1.8 (Matrix) Allgemeine Leistungsmerkmale der Fachabteilung

Nr	Fachabteilung	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	Abt.spez. Kinderbetten	Kinderkrankenschwester/ -pfleger
0100	Innere Medizin	7.14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0200	Geriatric	13.94	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0260	Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1000	Pädiatrie	5.8	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1200	Neonatalogie	11.41	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7.01	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2600	Hals -, Nasen-, Ohrenheilkunde		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2810	Neurologie/SP Pädiatrie		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B-1.8.1 Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung nach § 116 SGB V

Anzahl der Behandlungen nach § 116 SGB V pro Jahr:

0

B-1.9 Spezifisch für die Fachabteilung:

B-1.9 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.9.1 Anzahl der Geburten pro Jahr

937

B-1.9.2 Existiert eine Neugeborenen Intensivstation im Gebäude?

Ja

Ist ein Zugriff auf die Pädiatrie oder die pädiatrische Notfallversorgung möglich?

Ja

B-1.9 Anästhesie

B-1.9.9 A Anzahl der Anästhesien insgesamt

differenziert nach:

Anzahl der Allgemeinanästhesien

2068

Anzahl der Regionalanästhesien

132

B-1.9.9 B Differenzierung der Anästhesien nach ASA-Klassifikation in %-Anteil pro Jahr

ASA 1

13

ASA 2

40

ASA 3

35

ASA 4

12

ASA 5

0

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

427

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr - Gesamtkrankenhaus

Gesamtkrankenhaus

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	1111	diagnostische Gebärmutter Spiegelung	132
2	1111	Gewebeentnahmen aus der Gebärmutter Schleimhaut mittels Punktion	121
3	1104	therapeutische Ausschabungen	107
4	xxxx	Ausschabungen zur Beendigung einer Schwangerschaft	37
5	2634	diagnostische Bauch Spiegelungen	30

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

0

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

0

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

0

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Ärztliche Leitung	Anzahl beschäftigter Ärzte insgesamt	Ärzte in Weiterbildung	Ärzte mit abgeschl. Weiterbildung	Ärzte mit fakult. Weiterbildung	Anzahl AIP	Liegt Weiterbildungs-befugnis vor?
0100	Innere Medizin	<input checked="" type="checkbox"/>	12	6	6	2	0	<input checked="" type="checkbox"/>
0200	Geriatric	<input checked="" type="checkbox"/>	4	2	2	0	0	<input checked="" type="checkbox"/>
1000	Pädiatrie	<input checked="" type="checkbox"/>	15	8	7	4	0	<input checked="" type="checkbox"/>
1200	Neonatalogie	<input checked="" type="checkbox"/>						<input type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<input checked="" type="checkbox"/>	11	4	7	2	0	<input checked="" type="checkbox"/>
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	<input type="checkbox"/>						<input type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie	<input checked="" type="checkbox"/>	3	0	3	0	0	<input type="checkbox"/>

B-2.4 B Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

B-2.4 Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

8

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Pflegekräfte	Prozentualer Anteil examinierter Krankenschw./ - pfleger	Prozentualer Anteil Krankenschw./ - pfleger mit Fachweiterbildung	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in	Wird Hilfspersonal eingesetzt?
0100	Innere Medizin	57	93	9	7	<input type="checkbox"/>
0200	Geriatrie	30	94	0	6	<input type="checkbox"/>
1000	Pädiatrie	38	95	0	5	<input type="checkbox"/>
1200	Neonatalogie	26	100	5	0	<input type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	33	94	0	6	<input type="checkbox"/>
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde					<input type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie	6	100	50	0	<input type="checkbox"/>

B-2.5 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter des Kranken- und Pflegepersonals, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

B-2.5 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter des Kranken- und Pflegepersonals, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0

Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

0

B-2.6-2.9

B-2.6 Prozentualer Anteil der psychologischen Psychotherapeuten (gemessen an der Gesamtzahl der Dipl.-Psychologen)

0

B-2.7 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen?

Ärztlicher Dienst

40

Pflegedienst

138,5

Medizinisch-Technischer Dienst

34,7

Funktionsdienst

27,7

Klinisches Hauspersonal

2,57 + Fremdfirma

Wirtschafts- und Versorgungsdienst

8,5 + Fremdfirma
 Technischer Dienst
 2 + Fremdfirma
 Verwaltungsdienst
 19
 Sonderdienste
 5 (Personal Ausbildungsstätten)
 Sonstiges Personal
 Bote 0,26
 Archiv 1,3
 MAV 0,5
 Erzieherin 0,8
 Zivi's 2,2

B-2.8 Anzahl der weitergebildeten Mitarbeiter (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)

Anzahl der Mitarbeiter in der Anästhesie
 2
 Anzahl der Mitarbeiter im OP
 3
 Anzahl der weitergebildeten Mitarbeiter im Verwaltungsdienst
 4
 Anzahl der Mitarbeiter in der Hygiene
 1
 Anzahl der Mitarbeiter für die Praxisanleitung
 30
 Anzahl der Stomatherapeut(en)
 0
 Anzahl der Diabetesfachschwester(n)
 2
 Anzahl der Mitarbeiter in der Ernährungsfachpflege
 2
 Anzahl der Qualitäts-/ Prozessberater
 2
 Anzahl sonstiger Mitarbeiter (unter Angabe des Faches)
 Psychologin 1
 Logopädin 1
 Ergotherapeuten 4
 Krankengymnasten 7
 Logopädin 1
 Fachschwester für Pflegeüberleitung 1
 Elternberaterin (Präventionsassistentin) 1
 Wundmanager 2
 Still- und Laktationsberaterin 1
 Asthmatrainer 3

B-2.9 Weitere Berufsgruppen (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)

Anzahl der Sozialarbeiter

3

Anzahl der Dipl.-Psychologen

1

Anzahl sonstiger Mitarbeiter (unter Angabe des Faches)

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Nr	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird im KH erbracht	Teilnahme an der externen QS	Dokumentationsrate KH	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
2	Cholezystektomie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
3	Gynäkologische Operationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	455	
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	38	
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	13	
6	Herzschrittmacher-Revision	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	8	
7	Herztransplantation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
10	Karotis-Rekonstruktion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
15	Koronarchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
16	Mammachirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	183	
17	Perinatalmedizin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	960	
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
19	Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
20	Gesamt			1658	

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:
- Qualitätssicherungsmaßnahmen
Neonatologie, Geriatrie

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Brustkrebsbehandlung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V nicht relevant

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Ziel der Qualitätspolitik ist es, dass

- die gesetzlichen und behördlichen Anforderungen an die Evangelisches Krankenhaus Bethanien Iserlohn gGmbH erfüllt sind und neu umgesetzt werden können,
- das Leitbild gelebt werden kann und somit eine Atmosphäre vorherrscht, in der sich eine positive Fehlerkultur entwickeln kann,
- aktuelle und zukünftige Interessen der Kunden ermittelt und berücksichtigt werden,
- die Prozesse im Evangelisches Krankenhaus Bethanien Iserlohn gGmbH ermittelt, beschrieben, überprüft und kontinuierlich verbessert werden,
- Verantwortlichkeiten geregelt und bekannt sind,
- ein sachbezogener Ansatz zur Entscheidungsfindung in allen Ebenen und Abteilungen umgesetzt wird,
- Ressourcen zum Aufbau, Umsetzung und Fortbestand des Qualitätsmanagement bereitgestellt werden,
- in regelmäßigen Abständen Sitzungen stattfinden, in denen der Geschäftsführer mit den Chefarzten, der Verwaltungs- und Pflegedirektion sowie der MAV die Qualitätspolitik diskutiert und festlegt. Die Qualitätspolitik wird, genau wie die Qualitätsziele im Qualitätsbericht veröffentlicht.

Qualitätsziele werden in allen Abteilungen der Evangelisches Krankenhaus Bethanien Iserlohn gGmbH festgelegt. Die Verantwortung für die Festlegung liegt bei der obersten Leitung einer Abteilung (Chefarzte, Pflegedirektorin, Verwaltungsleiter, Küchenleitung usw.).

Den Mitarbeitern der Abteilung und der Schnittstellenbereiche sind diese Ziele bekannt zu machen. Es wird erwartet, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter seinen Beitrag zur Erreichung der Ziele leistet.

Bei der Festlegung der Abteilungsziele wird berücksichtigt, dass

- die vom Geschäftsführer festgelegte Qualitätspolitik und die Ziele der Abteilung in Einklang stehen,
- das die Ablauforganisation in der Abteilung zur Wirtschaftlichkeit, Weiterentwicklung und Zufriedenheit der internen und externen Kunden beiträgt,
- aktuelle Prozesse und Aufgaben der Abteilung zeitnah bearbeitet werden können
- zukünftig Ergebnisse von Selbstbewertung, Benchmarking und Wettbewerbsanalysen Beachtung finden.

Um sicherzustellen, dass die richtigen Schritte zur Erreichung der Qualitätsziele eingeleitet wurden, findet nach einem festgelegten Zeitraum eine Validierung statt. Zur Erfassung aktueller und zukünftiger Kundenbedürfnisse und Kundenwünsche - intern und extern – werden in regelmäßigen Abständen Befragungen durchgeführt.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Präambel

Das umfassende Qualitätsmanagementsystem am Evangelischen Krankenhaus Bethanien hat das Ziel, die Qualität aller Prozesse die für die Behandlung, Pflege und Begleitung der Patienten und ihrer Angehörigen notwendig sind, darzulegen und ständig zu verbessern. Eine Zielvorgabe ist die Umsetzung des Leitbildes der Evangelischen Krankenhaus Bethanien gGmbH. Es werden aber auch gesetzliche Anforderungen nach § 137 SGB V zur Qualitätssicherung und die Vereinbarungen über die grundsätzlichen Anforderungen an ein hausinternes Qualitätsmanagement eingehalten.

Zielerreichung durch:

- Anerkennung des Leitbildes als Unternehmensziel
- Schaffung von Transparenz
- Optimierung von Prozessen
- Die ständige Verbesserung der Qualität auf allen Ebenen des Krankenhauses
- Erreichung der Zertifizierungsreife nach KTQ

Die Qualitätsmanagementgrundsätze der Evangelischen Krankenhaus Bethanien Iserlohn gGmbH lauten:

1. Verantwortung der Leitung

- Festlegung der Qualitätspolitik
- Bereitstellung der benötigten Ressourcen und Festlegung der Verantwortlichkeiten

2. Kundenorientierung

- Planung an den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen und Erwartungen der Kunden
- Pflege der Kundenbeziehungen
- Erschließung neuer Kundenbereiche

3. Mitarbeiterorientierung

- Personalentwicklung
- Darstellung der Aufbau- und Ablauforganisation
- Entwicklung einer positiven Fehlerkultur

• Prozessorientierung

- Prozesse erkennen und darstellen
- Festlegung der Qualität der Prozesse

5. Kontinuierliche Verbesserung

- Der Prozess der kontinuierlichen Verbesserung wird nach dem PDCA Kreislauf geplant, durchgeführt, überprüft und verbessert
- Beachtung von Effektivitäts- und Wirtschaftlichkeitsprinzipien bei

Prozessveränderungen

- Grundlage bilden die Selbstbewertung, Auswertungen aus Kunden-, Patienten und Mitarbeiterbefragungen, Audits und aktuelle Anlässe

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Die Evangelische Krankenhaus Bethanien Iserlohn gGmbH strebt eine Zertifizierung nach KTQ an und hat sich im Vorfeld einer Selbstbewertung unterzogen.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen

Nicht relevant

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Einführung Wundmanagement
- Einführung der integrativen Wochenbettbetreuung im Rahmen der familienorientierten Geburtshilfe
- Beisetzung von totgeborenen Kindern unter 500 Gramm
- Einführung eines elektronischen Dienstplanprogramms
- Einführung neuer Arbeitszeiten als Arbeitszeitmodell im ärztlichen Dienst der Kinderklinik

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:
Marion Wessel, Qualitätsmanagementbeauftragte

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

Infobroschüre über
Gesamtübersicht über die Evangelische Krankenhaus Bethanien Iserlohn gGmbH
„Bethanien im Überblick“

Abteilungsübersichten:

Pränataldiagnostik: „ Info zur Pränatal- und Ultraschalldiagnostik“
Geburtshilfe: „Für das neue Leben“
Elternschule „ Kursangebote“
Frauenklinik: „Urogynäkologie“, „Leitlinien zur Brustkrebsbehandlung“
Kinderklinik: „Elterninfo“, „Neuropädiatrische Behandlung“
Innere Medizin I „Schlaflabor“, „Sportmedizin“
Geriatric: „Stationäre Geriatrie“ und „Tagesklinik“

Homepage:

www.bethanien-iserlohn.de

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenforsprecher, Pressereferent;
Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Geschäftsführer:	Horst Hennig
Verwaltungsdirektor:	Reinhold Rustige
Ärztlicher Direktor:	PD Dr. med. Rainer Markgraf
Pflegedirektorin:	Marion Wessel
QMB:	Marion Wessel

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

Infobroschüre Gesamtübersicht über die Evangelisches Krankenhaus Bethanien Iserlohn gGmbH
„Bethanien im Überblick“

Abteilungsübersichten:

Pränataldiagnostik: „ Info zur Pränatal- und Ultraschalldiagnostik“
Geburtshilfe: „Für das neue Leben“
Elternschule „ Kursangebote“
Frauenklinik: „Urogynäkologie“, „Leitlinien zur Brustkrebsbehandlung“
Kinderklinik: „Elterninfo“, „Neuropädiatrische Behandlung“
Innere Medizin I „Schlaflabor“, „Sportmedizin“
Geriatric: „Stationäre Geriatrie“ und „Tagesklinik“

Homepage:

www.bethanien-iserlohn.de

H-1.2 Spezifisch für die Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Gibt es einen eigenen Not-Sectio-Raum?

Ja

Ist die Möglichkeit einer zentralen CTG-Überwachung vorhanden?

Ja

H-2 Ausstattung an medizinischen Geräten in der Fachabteilung

H-2.1 Für alle Fachabteilungen

Nr	Fachabteilung	Notfallkoffer vorhanden
0100	Innere Medizin	<input checked="" type="checkbox"/>
0200	Geriatric	<input checked="" type="checkbox"/>
0260	Tagesklinik (f. teilstat. Pfleges.)	<input checked="" type="checkbox"/>
1000	Pädiatrie	<input checked="" type="checkbox"/>
1200	Neonatologie	<input type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<input checked="" type="checkbox"/>
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	<input checked="" type="checkbox"/>
2810	Neurologie/SP Pädiatrie	<input type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie	<input checked="" type="checkbox"/>